

offen in polirtem Rothgold-Gehäuse, das Werk mit Minuten-Repetition, Chronograph und  $\frac{1}{4}$  Sekunde zeigend, doppelt einholendem Zeiger mit Minutenzeiger unterhalb der Ziffer 12 versehen. — Eine 12 lig. Anker-Damen-Remontoiruhr, Sav. mit Minuten-Repetition, Gehäuse polirt, Rothgold. — Ferner eine 20 lig. Anker-Remontoiruhr, selbstschlagend und Minuten-Repetition, immerwährendem Kalender, welcher Datum, Wochentag, Monat, Schaltjahr und die Mondviertel getrennt anzeigt, Chronograph,  $\frac{1}{5}$  Sekunde, doppelt einholendem Zeiger, Minutenzähler in der Mitte. — Diese Uhren zeichneten sich durch die sich bis auf die kleinste Einzelheit erstreckende prachtvolle saubere Ausführung, als auch besonders durch die ausgezeichnete Vollendung der komplizierten Kadraturen aus und zählen mit zu den schönsten Arbeiten, die überhaupt gemacht werden können. Die eine der ausgestellten Uhren war mit allen Komplikationen ausgestattet, die an einer Taschenuhr nur anzubringen sind. Das Haus lässt sämtliche Partien in eigenen Werkstätten arbeiten.

Seit über 100 Jahren ist die Uhrenindustrie in Brassus im Vale de Joux des Kantons Waadt heimisch.

Hier wurde von Anbeginn der Fabrikation besonders die Anfertigung der Kadraturen sowie die Ausführung der komplizirtesten Arbeiten vorgezogen, gepflegt und entwickelte sich zur höchsten Vollkommenheit. Auf der Weltausstellung zu London 1851 verschaffte sich zuerst der Name Audemars durch die Schönheit seiner Erzeugnisse Achtung; auf allen grossen Ausstellungen errang er die höchsten Auszeichnungen. Auch wir erfüllen nur unsere Pflicht, wenn wir die Ausstellung dieses Hauses mit Ehren nennen und hinzufügen, dass es mit seinen wenigen Objekten das Vale de Joux würdig vertreten hat. Der Preis dieser 3 Stück Uhren belief sich auf circa 10000 Fres.

Der Gedanke, welchen das Haus Ph. Du Bois & fils in Locle (Schweiz) und Frankfurt a. M. seiner Ausstellung zu Grunde gelegt hatte, war der: seine verschiedenen Fabrikate in verschiedenen Stadien ihrer Herstellung zu vergegenwärtigen. Es fanden sich 4 Qualitäten Werke in 4 Grössen 12, 13, 19 und 20 lig. vor, welche in übersichtlicher Anordnung aufgelegt waren. Jede Qualität war als Rohwerk, Finissage, und zum Theil als Repassage en blanc vertreten. Die Hemmungstheile zu jeder Werkgrösse waren in kleinen Schälchen beigefügt. Zur besseren Besichtigung wurden die fertigen Uhren theils mit geöffneten Gehäusen, theils ohne Zifferblätter ausgestellt. Hieraus wurde ersichtlich, dass dieses Haus drei Qualitäten in zwei verschiedenen Bauarten, dreiviertelplatinig und mit Brücken anfertigt. Unter der zweiten Qualität figurirte ein 19 lig. Werk mit  $\frac{3}{4}$  Platine, dessen Kaliber Eigenthum der Firma ist und durch seine solide Bauart auffiel.

Es lagen eine Anzahl fertiger Uhren mit diesem Werk in schweren und reich gravirten Gehäusen vor und überraschte bei dieser immer noch couranten Qualität, die auf Präzisionsreglage keinen Anspruch machen kann, das bei einzelnen Uhren angegebene Resultat. Die erste Qualität hatte Brückenwerke und finden für diese Uhren sog. Ebauches Vallée (von Hand gefertigt) Verwendung. Diese Uhren machten einen vorzüglichen Eindruck wegen ihrer vollendeten Arbeit, sie besaßen Präzisions-Reglage und waren mit Gangtabellen versehen.

Ferner fanden wir eine vollständige Kollektion von komplizierten Stücken in fertigem und halbfertigem Zustande. Minuten-Repetiruhren mit Kalender, Viertel-Repetitionen, Chronographen, springende Sekunden, welche mit zu den feinsten zählen, welche in den Bergen des Jura gemacht werden. Interessant war eine Platte mit Vorrichtung für Kalender und Mondlauf, die auf jedem 19 oder 20 lig. Viertel- oder Minuten-Repetirwerk angebracht werden kann.

Hieran schloss sich eine Anzahl fertiger Uhren von 10 bis 20 lig., welche den Zweck hatten, die modernsten Dekorationen zu zeigen. Billige Sorten hatte die Firma wenig ausgestellt, meist Ankeruhren, doch verdient noch eine praktische, frei gebaute 18 lig. Cylinderuhr in solidem silbernen Gehäuse, ebenso courante 12 und 13 lig. Damenuhren erwähnt zu werden. Rohe Bestandtheile in Gold veranschaulichten die Gehäusefabrikation. Bemerkenswerth war eine Sammlung von Gehäusegravirungen in verschiedenen Stufen der Ausführung, wobei besonders das

Entstehen der Eisgravirungen und der Renaissance-Dekorationen lehrreich war.

Die Ausstellung von Dürstein & Comp., Dresden war sowohl räumlich als in Zahl der ausgestellten Taschenuhren nach in dieser Branche die grösste. In 8 grossen Schaukästen waren die Produkte Deutschlands (Glashütte) und der Schweiz in geordneter Aufeinanderfolge, von der billigsten Export-Metall-Schlüsseluhr bis zur theuersten Glashütter selbstschlagenden Minuten-Repetition mit Chronograph dem Besucher zur Anschauung gebracht. Gegen Aufgabe der eigenen Fabrikation hat dieses Haus den Alleinvertrieb der Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne für Deutschland kontraktlich zugesichert erhalten. Die in dem Schaukasten ausgestellten Stücke bilden eine Ergänzung der von Lange & Söhne separat ausgestellten Uhren und verweisen wir auf diese.

In einem weiteren Schaukasten findet man eine reiche Auswahl von komplizierten Schweizer Uhren, als Repetitionen, Chronographen, Kalenderuhren, Seconde morte etc. etc., darunter eine Seconde-morte-Uhr mit Minuten- und  $\frac{1}{5}$  Sekundenzeiger, alle drei Zeiger mit 0-Stellung. Die Minuten-Repetiruhren mit und ohne Chronographen waren alle von sorgfältigster Ausführung in Genfer Qualität reichhaltig vertreten. Dazu kam noch eine reiche Auswahl von Chronographen, Sekundenzählern, Damen-Repetiruhren nach Preis und Leistung geordnet.

Anschliessend hieran waren in zwei Schaukästen die allgemein bekannten Union-Uhren in goldenen und silbernen Gehäusen in den drei Qualitäten ausgestellt. Diese Uhr hat sich in dem ganz kurzen Zeitraume ihres Bestehens einen grossen Ruf erworben, und zwar hat sie dies ihrer sicheren eleganten Bauart, sowie hauptsächlich der vorzüglichen Regulirung zu verdanken. Mit dieser Uhr hat sich die  $\frac{3}{4}$ -Platine in Deutschland wieder eingeführt. Es ahmen jetzt verschiedene schweizer Fabriken diese selbe mit mehr oder weniger Glück nach, doch blieb bis jetzt in Bezug auf Preis diese Qualität Union unerreicht, in welche die Firma immer bestrebt ist Neuerungen, d. h. wenn es Verbesserungen sind, anzubringen. In dieser Uhr hat sich das amerikanische Prinzip der Fabrikation: eine Sorte Werke in den verschiedensten Gehäusen auch in Europa eingeführt, ja sogar beachtenswerthe Erfolge in den Vereinigten Staaten, trotz des enormen Zolles errungen. Betreffs der Gehäuse sei hier noch bemerkt, dass die ungemein reichhaltige Ausführung der Formen als Louis XV., Lucia, bassin,  $\frac{1}{2}$  bassin facette, cannelé, rayonné etc. und das Material der Gehäuse als Roth- und Gelbgold, Silber und Stahl, sowie offene Form, Savonnette, guichet und grand guichet vertreten waren und durch ihre Solidität und Eleganz sehr ansprachen.

Zwei weitere Schaukästen führen uns die Fabrikation in goldenen Damenuhren vor Augen. Von den billigsten Uhren, welche noch Dienst thun können, bis zu den feinsten, elegantesten Stücken oder Stückchen sah man sie reihenweise (per Carton) oder schön arrangirt in Masse aufgestapelt. Dazwischen lagen die neuesten Pariser Façons, die steifen englischen und gemüthlichen deutschen mit ihren Amoretten etc. etc.

Hier könnten wir nun eigentlich mit unserm Bericht über die Ausstellung dieser Firma aufhören, aber die zwei letzten Kasten ziehen nochmals unsere Aufmerksamkeit auf sich, wenn es auch nur silberne und Metalluhren sind. Hier befanden sich hauptsächlich Schablonenuhren. Eine Sorte mit einem System zum Zeigerstellen durch Hineindrücken des Knopfes, eine andere durch Herausziehen, beide patentirt, ferner Ankeruhren und anti-magnetische Uhren.

Die silbernen Damen- und Herrenuhren waren reich vertreten, in allen denkbaren Ausstattungen und Gehäuseformen. Obgleich wir die Metalluhren zuletzt erwähnen, können wir uns nicht verhehlen, dass dieselben einer besonderen Aufmerksamkeit werth sind. Auch hierin zeigte die Firma Dürstein eine reiche Auswahl. Wir müssen uns darauf beschränken neben der Luna in 12, 16 und 18 lig. die Felsenburg zu nennen, welche den Kampf mit der Waterbury siegreich aufgenommen hat. Der kleine Fehler mit der leicht zerbrechlichen Sperrfeder war durch

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Hierzu 4 Beilagen und ein Prospekt von **Eduard Rühl**, Verlagsbuchhandlung für Uhrmacherliteratur, **Bautzen**.